

# Inhalt

Einleitung	11
I LEBENSWELT UND REFLEXION	
(1) Das Verhältnis von Lebenswelt und Reflexion in der Philosophie Edmund Husserls	24
(a) Die mannigfachen Bedeutungen von Lebenswelt in der „Krisis“-Schrift	24
(b) Die natürlich-ontische Thematisierungsweise der Lebenswelt	27
(c) Die natürlich-ontologische Thematisierungsweise der Lebenswelt	32
(d) Die transzendental-phänomenologische Thematisierungsweise der Lebenswelt	34
(e) Die transzendental-phänomenologische Reflexion und die Geltungsproblematik	41
(2) Lebenswelt und existenziale Analytik in der Philosophie Martin Heideggers	47
(a) Heideggers Leitfrage, Lebenswelt und die Bedeutung der existenzialen Analytik	47
(b) Heideggers sinnexplikativer Deskriptivismus	50
(c) Sinnebenen der Lebenswelt	54
(d) Lebenswelt, Existenzialontologie und die Frage nach der Geltungsreflexion	62
(3) Lebensform, Sprachspiel und Begründung in der Philosophie Ludwig Wittgensteins	67
(a) Die linguistische Wende	67
(b) Die Bedeutung von Lebensform	69

(c) G. Freys linguistische Theorie der Reflexion und Wittgensteins Sprachspielkonzeption	73
(d) Lebensform und Begründung	79
(4) Lebenswelt und Reflexion in der phänomenologischen Soziologie von Alfred Schütz	83
(a) Transzendentalphilosophie, Sozialontologie und Phänomenologie der Lebenswelt	83
(b) Sinnbegriff und Reflexivität	86
(c) Natürliche Einstellung und Reflexion	91
(d) Konstruktionen des Sozialwissenschaftlers und die Problematik der Validierung der sozialphänomenologischen Erkenntnis	96
 Exkurs: Lebenswelt und Wissenschaft	 103
 II LEBENSWELT UND SPRACHE	
(1) Der Gebrauch der Sprache in der Lebenswelt und der Gebrauch der Sprache in der reflexiven Bezugnahme auf die Lebenswelt	111
(2) Evidenz und reine Beschreibung (E. Husserl)	116
(3) Ontische und existenzial-ontologische Rede (M. Heidegger)	122
(4) Sprachspiel und reflexive Beschreibung (L. Wittgenstein)	129
(5) Alltagsrede und wissenschaftliche Rede (A. Schütz)	132
(6) Searle's Konzeption des backgrounds und die Problematik des Erfassens des lebensweltlichen Hintergrundes	138
 III LEBENSWELT UND DISKURS	
(1) Probleme der Diskurstheorie	146
(a) „Diskurs“ als linguistisches Äquivalent für „Reflexion“	147
(b) Kommunikation und Metakommunikation	151
(c) Zum Präsuppositionsbegriff	156

(i)	Allgemeines zum Präsuppositionsbe­griff	156
(ii)	Präsuppositionen und konversationelle Implikaturen. Zur kommunikativen Funktion von Präsuppositionen	159
(iii)	Präsuppositionen und Glückensbedingungen	161
(iv)	Vorschläge zur Definition und Klassifikation von Präsuppositionen	162
(v)	Der diskurstheoretische Präsuppositionsbe­griff	165
(2)	Der Lebenswelt-Konzeption von Jürgen Habermas	169
(a)	Die Erweiterung des Präsuppositionsbe­griffs	171
(b)	Zum Begriff des Hintergrundwissens bei Searle	173
(c)	Der formalpragmatische Lebensweltbe­griff	175
(d)	Der sozialwissenschaftliche Lebensweltbe­griff	181
(3)	Lebenswelt, Alltagskommunikation und geltungstheoretischer Diskurs	187
	Literatur	198